

seinen Leib zu seyn, und er befahl, und rieth etwas, das eine mächtige Mauer, und ein starker Damm gegen den Ausbruch vieler Sünden werden kann. Es ist mir zwar nicht unbewußt, daß die meisten Neuern dieser Sache das Wort ungemein reden; allein ich weiß auch, daß eine jede Uibertreibung mehr schadet, als nützet.

Mit der Reinlichkeit des Körpers muß nun auch die Reinlichkeit, und gute Ordnung, in der Kleidung verbunden werden. Das Kind braucht weder kostbar, noch ganz modisch, gekleidet zu seyn. Aber ganz, und reinlich, muß sein Anzug seyn; und ist er dieß, so wird er ganz gewiß gefallen. Zerrißene Kleider, sind immer ein Beweis, entweder von Armuth, oder von Unordnung, Saumseligkeit und Trägheit. Wer heute eine aufgegangene Masche nicht achtet, hat es morgen schon mit zwölfen, oder mehreren, zu thun, und übermorgen ist die Wunde vielleicht schon unheilbar. Wie verdient kann sich nicht also eine sorgsame Hausmutter um ihr Hauswesen machen!

Wir pflegen sonst zu sagen: Man kennt den Vogel schon an seinen Federn. “ Und die Res